

## MEDIENINFORMATION

**SPERRFRIST: Dienstag, 8. März 2005, 15.00 Uhr**

### **Spitalkooperation Obwalden/Nidwalden**

#### **Verzicht auf Einstandortvariante - Weiterführung der operativen Zusammenarbeit**

*Die beiden Kantonsregierungen von Obwalden und Nidwalden wollen die erfolgreiche Spitalzusammenarbeit auf operativer Ebene weiterführen und keineswegs abbrechen. Die Weiterentwicklung der partnerschaftlichen operativen Zusammenarbeit soll unter Einbezug der Aufsichtskommission des Kantonsspitals in Sarnen sowie des Spitalrats des Kantonsspitals in Stans auf Regierungsebene neu vereinbart werden. Die Ein-Standort-Lösung am Standort Stans sowie das bisherige Alternativmodell mit Teilangeboten in Stans bzw. Sarnen werden dagegen nicht mehr weiterverfolgt. Parallel dazu soll das langfristige Ziel einer Spitalplanung über die Region Luzern, Obwalden und Nidwalden geprüft werden. Weiter sollen schon kurzfristig die Möglichkeiten einer vertieften operativen Zusammenarbeit zwischen den drei Kantonen auch in der Grundversorgung ausgelotet werden.*

Die bestehende, erfolgreiche operative Zusammenarbeit der Kantonsspitäler Obwalden und Nidwalden stellt eine wichtige und gute Grundlage für eine verstärkte Zusammenarbeit mit dem langfristigen Ziel einer Spitalregion Luzern – Obwalden – Nidwalden dar. Sie wird deshalb keineswegs abgebrochen, sondern weitergeführt und weiter entwickelt mit dem Ziel, an beiden Spitalstandorten in Sarnen und Stans eine gute Grundversorgung anbieten zu können. Die ursprüngliche Strategie, die Grundversorgung für beide Kantone nur noch am Standort Stans anzubieten, wird von beiden Regierungen nicht mehr weiter verfolgt.

Die weitere Planung der Zusammenarbeit der beiden Kantonsspitäler von Obwalden und Nidwalden berücksichtigt damit neben den betriebswirtschaftlichen Aspekten (Synergiegewinne verbunden mit Kosteneinsparungen) und der Sicherung sowie Verbesserung der Qualität der medizinischen Dienstleistungen vermehrt die politischen Rahmenbedingungen. Letzteres hat denn auch die Nidwaldner Regierung bewogen, die Ein-Standort-Variante mit einem Akutspital in Stans für beide Kantone als langfristiges strategisches Ziel nicht mehr weiter zu verfolgen. Nidwalden will auf jeden Fall mit Obwalden als Partner in der Spitalfrage weiterarbeiten und verzichtet deshalb auf Modelle, die dieser Partner ausdrücklich ablehnt. Die bestehende gute Zusammenarbeit auf operativer Ebene, die sich mit der gemeinsamen Chirurgie in Stans und Sarnen unter der Leitung von Chefarzt Dr. Remiger weiter sehr positiv für beide Spitäler entwickelt, soll nicht gefährdet werden. Das Ziel, Fallzahlen und Qualität zu steigern, soll durch gleiche Teams, die an beiden Häusern tätig sind, erreicht werden.

Beide Regierungen wollen in diesem Sinne die operative Zusammenarbeit partnerschaftlich für die Zukunft neu definieren und regeln. Sie haben die beiden Gesundheitsdirektionen beauftragt, entsprechende Vorschläge für den Bereich der Grundversorgung auszuarbeiten, unter Berücksichtigung der gemeinsamen Zusammenarbeit beider Kantone mit dem Kanton Luzern.

## **RÜCKFRAGEN**

Obwalden: Frau Landammann Elisabeth Gander-Hofer, Telefon 041/666 64 71

Nidwalden: Regierungsrat Dr. Leo Odermatt, Telefon 041/618 76 00

Stans, 08. März 2005